

Handschriften / Autographen

Tagebuch von Johann Friedrich König.

**König, Johann Friedrich
Rhajappen
Sattinaden
Schawrirajen**

Tarangambadi, 1790

4. - 6. Juli 1789

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-171486

[illegible]

Widerstand, um die in Tattakura u. in Manapar
aufzustehen göttliche Erwartung zu erhalten
sich erst eine Erleuchtung u. unentbehrlichen Erleuchtung, Erleuchtung
u. Befreiung. Wir müssen auch auf die
Koddei unsere in dieser Beziehung zu besorgen.
Wir sind zu besorgen sehr bekannt, daß wir
mit uns von dieser Sache ausgehen, so
werden wir sagen, wie diese in einem großen
sagen. Der H. Proponent hat diese Grundsätze
allein nicht unabhängig besorgen. Der Herr
hat mit einer großen geistigen, die in einem
großen u. großen einer großen geistigen
zu derselben nicht als vorzüglich Arbeiter der
Aufsicht gemacht zu haben, wollen dieselben solche
dieser bringen, die uns mit unserer Arbeit und
Geist als einer Grundsatz, die in einem
mit einer großen geistigen in einem großen
magen. Zu dieser Absicht hat sich der Herr
Kaiser, Joh. 4, 35-38 geistigen geistigen
höchlich anerkannt: nämlich 4 Monate
bis zur großen geistigen. Es aber sagen wir selbst
von einem großen geistigen ist der Herr
mit zur großen, daß ich der Herr ist. In der
geistigen geistigen geistigen. Es ist ein anderer
der Herr ist ein anderer, der Herr ist geistigen.
Dieser Herr ist ein anderer. Es hat auch geistigen
zu geistigen, und ich nicht geistigen geistigen
haben geistigen, ich sage in der Arbeit geistigen.
Da der Herr ein geistigen geistigen geistigen
plötzlich angefangen u. geistigen worden ist,

[illegible]

Trübsal zu lüften u. ^{uns} Luc. 7. 42. Sisset im den
Armen das Evangelium predigen zu lassen, haben
dieselben auf unsern höchsten Aufgebot zu befehlen
und Herkommen begehrt, damit sie in diesen
Verwirrungen u. Finsternissen ihre Wege zu bezeichnen
und immer das Licht des Evangelii festhalten zu
müssen allen Fleiß angewandt. Mir haben
daher das Verlangen zu Gott, daß dieselben
für diese ihre gültige Arbeit in der Ewigkeit dankt.
Hältige Belohnung bekommen werden weil ihrer
Verpflichtung also fleißig nachzukommen. Cor. 9, 10. 11. 12.
Der den Thron zu sein reichlich giebt und reich macht
zu Ehren der Verdienste, das ^{ihnen} ~~ihnen~~ ^{ihnen} ~~ihnen~~ u. einen
Nacht machen müssen, daß ich reich, segt in allen
Dingen, mit aller Fleißigkeit, welche nicht
Lohn und Dank segnet Gott p. mir mir
Luci. XXI, 30 - 33. laßt so wird Himmel u. Erde
vergehen die Verpflichtungen aber die er in seinem
Morte gegeben hat, werden gewiß erfüllt
werden. Darum bitte ich dieselben
dankend daß sie fleißig ihren Dienst thun zu
gehegen Werk fortsetzen u. zu vollenden. ~~darum~~
bitte ich dieselben fleißigen Eifer zu den
rufen, welche die Fortdauer in der
Glaubens in uns Glauben bezeugen können.
Denn alle Thron, die in Missethat angekommen
haben sind als Knechte anzusehen, welche
nach der Missethat begierig sind. Deswegen bitte ich
dieselben inständig, Fleiß zu beweisen, welche